

23./I. 1916

**Wirtschaftliche Wochenchronik.**

17. Jänner. Kapitulation Montenegros mit sich anschließenden Friedensverhandlungen. — Ankunft des ersten Baltanzuges in Konstantinopel.

18. Jänner. Regierungsverordnung in Ungarn über die Bilanzierung und Dividendenbemessung der Aktiengesellschaften. — Diskussion im Industriellen Klub in Wien über den Rohstoffbezug Oesterreich-Ungarns nach dem Friedensschluß. Anregung einer diesbezüglichen Verständigung mit Deutschland.

19. Jänner. Einschränkung der Ein- und Durchfuhr von Waren aus feindlichen Staaten, insbesondere von entbehrlichen Südsrüchten und verschiedenen Luxuswaren. — Gründung einer Deutsch-orientalischen Handelsgesellschaft. — Aus London wird eine Abnahme der Kohlenproduktion Englands in den letzten fünfzehn Kriegsmonaten um 40 Millionen Tonnen gemeldet.

20. Jänner. Die Oesterreichisch-ungarische Bank setzt die Dividende mit 123 K. fest. Auf die beiden Staatsverwaltungen entfallen als Gewinnanteil nach provisorischer Berechnung 19,650,000 K. — Gründung einer Großeinkaufsstelle der industriellen Konsumanstalten in Oesterreich.

21. Jänner. Erhöhung der deutschen Eisenpreise. — Der schweizerische Bundesrat beschließt die Aufnahme einer vierten Mobilisationsanleihe von 100 Millionen Franken. — Rückgang der französischen Rente auf 62.30.

22. Jänner. Der Ausweis der österreichischen Eisenwerke für das Jahr 1915 zeigt beim Stabeisen einen gegen das Vorjahr um 1.13 Millionen Meterzentner vergrößerten Absatz. — Erhöhung der Preise für oberschlesische Kohle. — Neuregelung des Maisverkehrs in Ungarn.